

Partei Deutschlands veröffentlichte im August 1936 einen Aufruf und appellierte „an alle militärisch ausgebildeten deutschen Antifaschisten im Ausland, sich der spanischen Volksfront als Soldaten zur Verfügung zu stellen.“ Aus aller Welt, aus Frankreich, Italien, Großbritannien, Norwegen, Schweden, Dänemark, Polen, Jugoslawien, Rumänien, der Tschechoslowakei und aus den USA gingen Meldungen über internationale Solidaritätsaktionen der fortschrittlichen Kräfte des Landes ein. Bereits im Oktober 1936 bemühten sich die Genossen Cachin und Thorez um gemeinsame Aktionen aller internationalen Arbeiterorganisationen. Diese Bemühungen, getragen von dem Geist eines echten proletarischen Internationalismus, führten im Juni 1937 zum Erfolg. Durch die ständigen Bemühungen der Vertreter der Kommunistischen Internationale konnte mit den Vertretern der Sozialistischen Arbeiterinternationale und des Internationalen Gewerkschaftsbundes eine Verhandlung über die Verteidigung des spanischen Volkes verabredet werden. Während das spanische Volk sich einer fast erdrückenden Übermacht erwehren mußte, schritten die Werktätigen in fast allen Ländern zur Erfüllung ihrer proletarischen Pflicht. Es wurden Internationale Brigaden gebildet, die mutig und entschlossen den Kampf des spanischen Volkes unterstützten. Denn in „diesem Kampfe zwischen der Demokratie und dem Faschismus darf es keine Neutralität geben, müssen alle Kräfte für die Verteidigung der Demokratie und der Freiheit des spanischen Volkes eingesetzt werden . . .“ schrieb Genosse Wilhelm Pieck in dem Artikel „Hitler bedroht die ganze Welt“. Im Mai 1937 gab der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Spaniens, José Diaz, auf einer Versammlung in Valencia einen Überblick über den Kampf des spanischen Volkes gegen die Faschisten. Hier nahm er Stellung zu den Angriffen gegen die Kommunistische Partei und wies auf die Gefährlichkeit dieser Angriffe hin. „In der letzten Zeit haben sich die Angriffe auf unsere Partei und ihre richtige Politik der Einheit so sehr verstärkt, daß sie den Charakter systematischer Kampagnen annahmen . . . Die gesamte Geschichte

der internationalen revolutionären Bewegung lehrt uns, daß sich hinter solchen wütenden Angriffen auf die Kommunistische Partei immer die Hand der Konterrevolution verbirgt . . . Allen, die im gegenwärtigen Augenblick gegen die Kommunistische Partei kämpfen, die die Volksfront geschmiedet hat und die Vorkämpferin für die Einigung aller Werktätigen ist, sagen wir: Seid vorsichtig, denn hinter diesen Kampagnen verbirgt sich die Hand der Konterrevolution.“ Diese Worte haben nichts an Bedeutung für unseren heutigen Kampf verloren.

Begeistert und heroisch verteidigte das spanische Volk die demokratische Volksmacht. Es wurden Milizen gegründet, die, geleitet von einer Gruppe der Republik'treugebliebener Offiziere, mit glühendem Haß sich den Faschisten entgegenstellten. Aber alles „war unorganisiert; die treu gebliebenen Offiziere genügten nicht, um die Tausenden Freiwilligen zusammenzufassen, die kämpfen wollten, die waffenlos an die Front zogen, um dem Feind die Waffen abzunehmen oder zu warten, bis sie einem gefallenem Kameraden sein Gewehr oder seine Jagdflinte abnehmen konnten.“

Im Kampf gegen den Faschismus schuf das republikanische Spanien mit Unterstützung der Internationalen Brigaden eine disziplinierte Volksarmee; Diese Volksarmee, eine Armee der Freiheit, des Kampfes gegen die Unmenschlichkeit, bewies in den Kämpfen um Madrid, am Jarama, bei Guadalajara, Brunete, Levante und am Ebro Mut, Tapferkeit und Disziplin. Vereint mit den Internationalen Brigaden gab sie Zeugnis von der Kraft und Siegesmöglichkeit der Werktätigen, wenn sie von einer geeinten Arbeiterklasse geführt werden. Und als die Angehörigen der Internationalen Brigaden auf Grund internationaler Abmachungen Spanien verließen, dankte die Genossin Dolores Ibarruri in einem Brief allen, die „als Bannerträger der Freiheit kamen, um für die Freiheit und Unabhängigkeit Spaniens . . . zu kämpfen und zu sterben.“

Namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens nahmen für den Kampf des spanischen Volkes um Freiheit und Demokratie Stellung. Um nur einige zu